

# ELAN läuft trotz Krise gut

Wegen der Corona-Pandemie ist die bewährte Mithilfe bei der Antragstellung in den Kreisstellen der Landwirtschaftskammer zurzeit nicht möglich. Die LZ hat Burkhard Ulonska, Leiter des Geschäftsbereichs EU-Zahlstelle – Förderung gefragt, wie das Verfahren unter diesen Bedingungen läuft.

**LZ | Rheinland:** Seit 18. März sind die Kreisstellen der Kammer für den Publikumsverkehr gesperrt. Wie kann da die ELAN-Antragstellung funktionieren?

**B. Ulonska:** Die Antragsteller kennen seit 2016 die Online-Antragstellung in der jetzigen Form. Bereits im letzten Jahr haben mehr als die Hälfte der Antragsteller ohne weitere Unterstützung ihre Anträge gestellt. Die Kreisstellen setzen zudem in diesem Jahr intensiv auf telefonische Unterstützung.

warefirma, die man nutzen kann. Weitere Hinweise dazu gibt es im Internet unter [www.landwirtschaftskammer.de](http://www.landwirtschaftskammer.de) direkt auf der Homepage.

**LZ | Rheinland:** Es wird wegen Corona über eine Antragsverlängerung spekuliert. Wie ist der aktuelle Stand?

**B. Ulonska:** Italien hat bei der EU-Kommission einen entsprechenden Antrag gestellt. Diese beabsichtigt, den Mitgliedstaaten die Möglichkeit zu bieten, die Frist zu verlängern.

**LZ | Rheinland:** Wie stehen die zuständigen Ministerien in Berlin und den Bundesländern dazu?

**B. Ulonska:** In einer Fristverlängerung werden zurzeit keine Vorteile gesehen, da sich dann Bearbeitung, Vor-Ort-Kontrollen und natürlich die Auszahlungen voraussichtlich ebenfalls verschieben würden. Bei der derzeitigen Frist und dem eingespielten Verfahren können

die Auszahlungen voraussichtlich wie im Vorjahr nahezu vollständig im Dezember erfolgen. Die Landwirte sollten deshalb jetzt den Antrag stellen. Es gibt keinen Grund, das nicht zu tun.

**LZ | Rheinland:** Wird es in diesem Jahr Vor-Ort-Kontrollen geben? Kontakte sollen schließlich wegen Corona vermieden werden. Wie könnten bei Vor-Ort-Kontrollen die gesundheitlichen Risiken minimiert werden?

**B. Ulonska:** Einen Verzicht auf Vor-Ort-Kontrollen müsste die EU-Kommission regeln, Vorschläge sind dazu bisher nicht bekannt. Die EU-Zahlstelle bei der Landwirtschaftskammer NRW plant, die Kontrollen in nächster Zeit möglichst ohne direkten Kontakt mit den Antragstellern durchzuführen. Das bedeutet zum Beispiel, dass die Abschlussgespräche telefonisch erfolgen sollen.

**LZ | Rheinland:** Heißt das, dass die Antragsteller nicht mehr bei den Kontrollen anwesend sein dürfen?

**B. Ulonska:** Nein, natürlich können die Antragsteller an den Kontrollen teilnehmen. Auf die in der Vergangenheit häufig gemeinsame Fahrt von Landwirt und Prüfern zu den Flächen in einem Fahrzeug sollte allerdings verzichtet werden. Die Hygiene- und Abstandsregelungen sind natürlich ebenfalls zu beachten. r.



Aktuell gibt es keinen Terminstau.

Burkhard Ulonska

Foto: Landwirtschaftskammer NRW

**LZ | Rheinland:** Wie sind die Erfahrungen der ersten drei Wochen?

**B. Ulonska:** Überraschend positiv. Antragsteller und Mitarbeiter haben sich hervorragend mit der neuen Situation arrangiert. Die telefonische Beratung wird sehr gut angenommen.

**LZ | Rheinland:** Wie bekomme ich einen zeitnahen Termin bei der Kreisstelle, wenn ich noch keinen habe?

**B. Ulonska:** Die Kreisstellen erläutern auf ihren Internetseiten, wie man einen Termin bekommt. Aktuell gibt es keinen Terminstau.

**LZ | Rheinland:** Wie viele Anträge sind schon da?

**B. Ulonska:** Stand 4. April sind bereits rund 9 000 Anträge von den erwarteten 41 000 gestellt worden. Diese Zahl liegt sogar leicht über der Zahl des Vorjahres zum vergleichbaren Zeitpunkt.

**LZ | Rheinland:** Was mache ich, wenn ich mit der Technik nicht klarkomme?

**B. Ulonska:** Dafür gibt es wie im letzten Jahr eine eigene Hotline der Soft-